

## **AWD drohen Millionen-Rückzahlungen**

Anmoderation

Anja Reschke:

Eigentlich ist er gern in den Schlagzeilen. Auf Galas sitzt er oft in der ersten Reihe, auf dem roten Teppich präsentiert er sich den Fotografen. Carsten Maschmeyer. Das Leben hat es gut mit mir gemeint, hat er einmal gesagt. Der Selfmade Multi- Millionär, der aus dem Nichts ein Vermögen aufgebaut hat mit seinem Finanzdienstleister AWD. Mit negativer Presse kann er nicht so gut umgehen. Seit geraumer Zeit muss er sich und sein ehemaliges Unternehmen immer wieder verteidigen. Panorama hat viele Beiträge über ihn und offenbar betrogenen Kunden des AWD gemacht. Die moralische Empörung war dabei stets groß. Nun haben Panorama und NDR Info Belege gefunden, die für viele Anleger auch Geld wert sein könnten. Christopher Sell, Ilka Steinhausen, Jürgen Webermann und Christina Hofmeier.

Ihr Geld zurückzufordern, daran hat Anneliese Gelhausen bislang nie gedacht. Für eine Klage sah sie keine Chance. Der AWD hatte ihr vor elf Jahren ein hoch riskantes Papier verkauft. Eine sichere Sache hieß es.

O-Ton

Anneliese Gelhausen,

AWD-Kundin:

„Also ich habe immer nur daran gedacht, wenn ich alt bin oder, dass ich das dann als Beilage habe, dass wenn man in ein Altersheim gehen muss, dass man immer noch ein Zubrot hat. Denn die Rente reicht ja nicht aus. Das wusste ich damals schon. Aber nun ist es weg.“

Ihr Erspartes steckte die frühere Krankenschwester in einen Medienfonds. 30 000 Mark. In Wahrheit eine hochriskante Beteiligung. Vertrieben vom AWD.

O-Töne

Panorama: „Fiel denn mal das Wort Provision?“

Anneliese Gelhausen, AWD Kundin: „Nein. Das ist es eben, was man ja nie erfährt. Wie hoch die Provisionen sind derjenigen, die es verkaufen.“

Erst von Panorama erfährt sie: Von ihren 30. 000 Mark sollen mehr als 15 Prozent Provision an den AWD geflossen sein. Mindestens 4500 Mark für Carsten Maschmeyer und seine Verkaufsmaschine.

Die hohen Provisionen der Kleinanleger – eingesammelt von tausenden AWD-Vertretern. Damals die Basis für den erfolgreichen Börsengang des Maschmeyer-Imperiums. Jetzt: ein erhebliches Risiko.

Nach Recherchen von Panorama und NDR Info gibt es zigtausende Anleger, die offenbar nie vom AWD über ihre Provisionshöhe informiert wurden.

Und: Laut Bundesgerichtshof hätte jeder Kunde aufgeklärt werden müssen – ab einer Größenordnung von 15 Prozent.

Jahrelang hütete der AWD das Geheimnis über die wahren Provisionshöhen.  
Jetzt aber gibt es erstmals einen Blick hinter die Kulissen:

Treffen mit Hermann J. Winkler - ehemaliger Geschäftsführer einer 100-prozentigen Tochterfirma des AWD-Konzerns.

Er selbst verhandelte jahrelang die Provisionen für den AWD, stieg kurz nach dem Börsengang aus – Anfang 2002.  
Jahrelang hat er geschwiegen – jetzt spricht er erstmals über das, was selbst im AWD nur ein kleiner Kreis wusste.

O-Ton

Hermann J. Winkler,  
ehemaliger Manager AWD Konzern:

„Man kann ohne Frage einräumen, dass für mehr als  $\frac{3}{4}$  der Produkte eine Vergütung von 15+ vereinbart worden war, gezahlt wurde und letztendlich auch zu dem erfolgreichen Börsengang des AWD durchaus ordentlich beigetragen hat.“

O-Ton

Prof. Rüdiger Veil,  
Finanzrechtler Bucerius Law School:

„Das ist für Anleger in der Tat ein richtiger Paukenschlag, wenn man beweisen kann, dass solche Aufklärungspflichtverletzungen tatsächlich stattgefunden haben. Das kann man nicht anders so bezeichnen. Es geht ja in solchen Fällen um ganz beträchtliche Summen.“

500 bis 700 Millionen Euro Umsatz, schätzen Insider. Der AWD bestreitet all das und teilt mit,

"...dass die Provisionspraxis unserer Gesellschaft im Einklang mit der geltenden BGH-Rechtsprechung steht und stand."

Tatsächlich? Wir fragen nach bei einem zweiten ehemaligen AWD-Geschäftsführer: Jörg Jacob. Damals Vertriebschef.

O-Töne

Panorama: „Wie war damals die Regelung bei vielen Fonds, was die Provision anging?

Jörg Jacob, ehemaliger AWD-Geschäftsführer: „Es gab 12, 12,5, 13% normale Abschlussprovision. Dann gab es 1,5 , 2% Schließungsbonifikation, aufgrund der Volumina natürlich auch, die der große Vertrieb dort gebracht hat. Das Ganze wurde unterstützt mit den entsprechenden Marketing- und Schulungsmaßnahmen.“

Panorama: „Und auf welche Provisionshöhe kam man dann?“

Jörg Jacob, ehemaliger AWD-Geschäftsführer: „Wenn Sie das addieren für den Einzelfall auf über 15%. Aber das war damals kein Bestandteil der Beratungsgespräche, weil das auch kein Bestandteil in den Beratungsgesprächen sein musste.“

Im Klartext: die Provisionen über 15 Prozent wurden nicht erwähnt. Aber genau das verlangt der Bundesgerichtshof. Und zwar rückwirkend für alle Anleger.

Uns liegt eine weitere interne Liste vor. Zum Falk-Fonds-60. In der Spalte Provision: Die Zahl 22.

Auch sein Name steht auf dieser Liste: Christian Betz, Familienvater aus Solingen. 40. 000 Mark steckte er damals in den geschlossenen Immobilienfonds, für weitere 60. 000 Mark haftet er – bis heute.

Vermittelt vom AWD, offenbar gegen 22 Prozent Provision.

O-Töne

Panorama: „Ihnen wurde davon aber nichts gesagt?

Christian Betz, AWD-Kunde: „Nein, definitiv nicht. Bei einer Provision über 15 Prozent hätte ich diesen Fonds mit Sicherheit nie gezeichnet, das hätte sich auch unter besten Renditeaspekten nicht gerechnet.“

Panorama: „Wie finden Sie das?“

Christian Betz, AWD-Kunde: „Ziemliche Abzocke.“

Für den AWD sind die Aussagen seiner ehemaligen Manager hoch problematisch. Trotz aller Dementis. Denn noch bis Jahresende können geschädigte Anleger klagen.

O-Ton

Ariane Lauenburg,

Redakteurin Finanztest:

„Am 31.12. verjähren die Ansprüche von allen Anlegern, die vor 2002 solche Fonds abgeschlossen haben und die haben jetzt natürlich eine hervorragende Chance vor Gericht, weil wenn sie beweisen können, dass die Provisionen mehr als 15 Prozent betragen haben, haben sie sehr gute Chancen, Schadenersatz zu bekommen.“

Panorama hätte gerne mit Carsten Maschmeyer über die Provisionen gesprochen. Ein Interview dazu lehnte er jedoch ab.

O-Ton

Christian Betz,

AWD Kunde:

„Ich denke, wenn da Recht gesprochen werden könnte, wäre allein das, jetzt abgesehen vom finanziellen Schaden, mir schon eine große Genugtuung.“

Autoren: Ilka Steinhausen, Jürgen Webermann, Kristopher Sell, Christina Hofmeier  
Schnitt: S. Lipp, A. Strelczyk